

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

3. Sonntag im Jahreskreis A - 25. Januar 2026

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

**„Singet dem Herrn ein neues Lied, singt dem Herrn alle Lande! Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, Macht und Glanz in seinem Heiligtum!“
(Ps 96,1.6)**

Ich lese die erste Lesung der Messliturgie: Jes 8,23b-9,3

„Wie der Herr in früherer Zeit das Land Sebulon und das Land Naftali verachtet hat, so hat er später den Weg am Meer zu Ehren gebracht, das Land jenseits des Jordan, das Gebiet der Nationen.

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.

Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian.“

Ich bedenke den Text:

- Was ist mir fremd und unverständlich?
- Verachtung und Ehre – Todesschatten und Lebenslicht in meinem Leben.
- Freude über Gott, der uns beisteht, wenn wir niedergedrückt werden, wenn wir uns ständig getrieben fühlen.
- Habe ich schon mal die Erfahrung gemacht, dass mich die Stille in der Gegenwart Gottes aufgerichtet hat?

Ich lese den Bibeltext noch einmal.

Welche Frage, welchen Gedanken nehme ich mit?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete das „Vater unser“

Es segne mich und die Menschen mit mir: Gott, der Leben ist; Gott, dessen Barmherzigkeit und Rettung in Jesus Christus uns nahegekommen ist; Gott, dessen Geistkraft in uns wirkt. Amen